Neubeginn in vielen Teilen

Autor(en): **Jezler, Peter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): **- (2002)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neubeginn in vielen Teilen

Das Jahr 2002 war geprägt von vielen Neuerungen

- Erstmals seit einem halben Jahrhundert wird die Dauerausstellung komplett neu eingerichtet. Ziel ist die Verwirklichung eines universalhistorischen Museums, in welchem man die Kulturen der Welt und die bernische Geschichte in verständlicher Ordnung durchschreiten kann. Mit der Eröffnung der beiden Ausstellungen «Steinzeit, Kelten, Römer» und «Kunst aus Asien und Ozeanien» hat die neue Ära begonnen.
- In Verbindung mit dieser Neupräsentation wurde ein neues Erscheinungsbild geschaffen. Es verkörpert Nebeneinander und Überlagerung, Höhen und Tiefen der verschiedenen Kulturen.
- Die Direktion wurde den wachsenden Aufgaben angepasst und zählt neu elf Mitglieder. Sie umfasst nun alle Museumsbereiche, nämlich die wissenschaftlichen Abteilungen, die Filiale Schloss Oberhofen, das Marketing, das Sponsoring, die Dienstleistungen und die Verwaltung.
- Nach sechsjähriger Renovationszeit präsentiert sich das Museum in neuer alter Pracht.

Im Jahr 2002 gab es viel Anerkennung

- Das städtische Parlament hat ohne Gegenstimme den Projektierungskredit für den Erweiterungsbau KUBUS/TITAN verabschiedet. Gleiches vollzog auch der Grosse Burgerrat. Nun fehlt nur noch die Zustimmung des Regierungsrats.
- Das Museum durfte den Kulturpreis der Kulturstiftung Armand von Ernst Banquiers entgegennehmen.
- Als hohen Gast durfte das Museum den amerikanischen Justizminister John Ashcroft begrüssen.

2002 *steht für finanzielle Sorgen und breite Unterstützung*

- Einerseits hat das Museum in den letzten beiden Jahren Einnahmen erwirtschaftet, wie nie zuvor.
- Andererseits stiegen auch die Ausgaben: Oft stehen schwer abschätzbare Sanierungsarbeiten an, bevor mit der Einrichtung einer neuen Ausstellung begonnen werden kann.
- In der Aktion «Dumedrück» half uns eine grosse Zahl von Donatoren beim Überwinden der Schwierigkeiten. Partnerschaften mit Firmen, Stiftungen und dem Förderverein halfen bei der Realisierung der ambitiösen Ausstellungs- und Publikationsprojekte.

Insgesamt hält der Höhenflug des Museums an. Innerhalb weniger Jahre haben wir uns ein Renommee über die Landesgrenzen hinaus geschaffen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben enorm viel geleistet.

Peter Jezler, Direktor